

82
—

Starkes Wachstum für Asamer in Libyen

Lukrativer Großauftrag für Asamer-Betontochter in Tripolis
WK-Präsident Christoph Leitl auf Wirtschaftsmission in Libyen

Von Günther Waldhäusl
aus Benghazi und Tripolis

„Unmögliches ist oft leicht möglich, dafür ist leicht mögliches oft unmöglich“, beschreibt Kurt Asamer, Miteigentümer und Vorstand des Ohlsdorfer Baustoff-Familienkonzerns Asamer das geschäftliche Umfeld Libyens. Nur mit Beharrlichkeit und starken lokalen Partnern könne man hier erfolgreich sein, so Asamer. „Weil es uns um nachhaltige Entwicklung statt schnellem Abcashen geht“, betonte Wirtschaftskammerpräsident Christoph Leitl den Stellenwert heimischer Firmen.

Fünf Mio. Tonnen Zement bis 2012

Gemeinsam mit dem libyschen Staatsfonds für wirtschaftliche und soziale Entwicklung (ESDF) realisierte die Asamer-Gruppe im Rahmen eines Joint-Ventures eine der größten Privatisierungen in Libyen. 2008 wurden 56 Prozent der Libyan Cement Company (LCC) um rund 110 Mio. Euro übernommen. Zehn Prozent ver-



Foto: Waldhäusl

Auf Lokalaugenschein im Zementwerk El Fataiah: Die Eigentümer und Vorstände Manfred und Kurt Asamer (v. l.)

blieben bei den 2400 Mitarbeitern. In den Zementfabriken Benghazi, Hawari und El Fataiah im Nordosten Libyens werden gegenwärtig rund 2,1 Mio. Tonnen Zement für den lokalen Baustoffmarkt produziert und rund 120 Mio. Euro Umsatz erwirtschaftet. Bis 2012 soll die Produktion auf bis zu fünf Mio. Tonnen steigen. Rund 90 Mio. Euro werden deshalb in die Modernisierung und Umweltverträglichkeit der Anlagen investiert. Vor allem im Infrastruktur- und Wohnbaubereich gibt es

in dem nordafrikanischen Wüstenstaat eine rege Bautätigkeit. So werden in Tajurah unweit der Kapitale Tripolis 10.000 Wohneinheiten für 60.000 Menschen aus dem Wüstenboden gestampft. 1,1 Mio. m³ Beton wird die Asamer-Tochter, die in unmittelbarer Nähe angesiedelt ist, bis 2012 dafür liefern. Die Asamer-Gruppe erwirtschaftete zuletzt an 154 Standorten in 19 Ländern mit 5500 Mitarbeitern 490 Mio. Euro Umsatz. Lesen Sie mehr über den Exportmarkt Libyen in der Montagsausgabe.